

Einladung

Foto: © Gerd Altmann / Pixabay

JuRe-Fachtag hybrid
14.09.2023
10:00 – 16:00 Uhr
Mainz / Zoom

Die Suche nach Ich und Wir

Identitäten und Zugehörigkeiten im Kontext von politischer
Bildung mit Jugendlichen

JuRe
JUGEND UND RELIGION -
POLITISCHE JUGENDBILDUNG
AN BERUFSSCHULEN

**Arbeit und
Leben**

Die Suche nach Ich und Wir

Identitäten und Zugehörigkeiten im Kontext von politischer Bildung mit Jugendlichen

Liebe Kolleg*innen, sehr geehrte Damen* und Herren*,

als wir diesen Fachtag konzipiert und geplant haben, war die Welt noch eine andere. Es ging um die Weiterentwicklung unseres Projektes und der Qualität der thematischen (Zusammen)Arbeit im Bundesprogramm „JMD Respekt Coaches“. Nun ist das Ende für die Projekte der GEMINI-Träger und das Auslaufen des Bundesprogramms beschlossen worden.

Trotz dieser geänderten Situation haben wir im JuRe-Team entschieden, diesen Fachtag durchzuführen, aber mit etwas veränderten Fragestellungen. Gemeinsam mit Euch / Ihnen wollen wir unsere Expertise für die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen weiterentwickeln. Denn für unsere Zielgruppen, die wir seit fünf Jahre mit unserem personalen und fachlichen Angebot begleiten durften, ist die Suche nach Identität und Zugehörigkeiten besonders bedeutsam. In einer Lebensphase der Umbrüche, z.B. beim Übergang Schule und Beruf, verändern sich Rollenzuschreibungen, die eigene Selbstwahrnehmung sowie Beziehungen und Zugehörigkeiten zu anderen und Gruppen.

So sind Jugendliche und junge Erwachsene in besonderem Maße mit der Aufgabe konfrontiert, Identitäten und Zugehörigkeiten auf ihre Passfähigkeit hin auszuprobieren, zu übernehmen oder wieder zu verwerfen. Dies alles vollzieht sich im gesellschaftlichen Raum, in dem machtvolle Akteure wie der Staat, Parteien, Medien, die Schule, Arbeitsorganisationen und Ausbildungsbetriebe identitätspolitische Entwürfe vorgeben. Manche Identitätsentwürfe werden dabei belohnt und andere sanktioniert.

Im Rahmen des JuRe-Fachtags wollen wir zwei zentrale Fragen erörtern:

Wie können (Berufs-)Schüler*innen bei der Suche nach Zugehörigkeiten und ihren Identitäten unterstützt werden?

Welche Auswirkungen haben das Ende des Bundesprogramms JMD Respekt Coaches und der Projekte der außerschulischen politischen Bildung für diese wichtige primärpräventive Arbeit?

Für eine Präsenzteilnahme am JuRe-Fachtag stehen 20 Plätze in Mainz zur Verfügung, die digitale Teilnahme über Zoom ist nicht begrenzt. Wir freuen uns auf Deine / Ihre Teilnahme und einen spannenden Fachtag.

Dein /Ihr JuRe-Team von Arbeit und Leben



Programm

ab 09:30	Ankommen und Check in (Mainz)
ab 09:45	Check in (Zoom)
10:00	Begrüßung Vorstellung und Einführung in den Fachtag
10:15	Grußwort Barbara Menke (Bundesgeschäftsführerin Arbeit und Leben)
10:30	Vortrag in Präsenz: Auf der Suche nach dem Wir – zwischen Deutschland und der Welt Dr. René John (ISlconsult, Berlin)
11:15	Pause
11:30	Vortrag digital: Die postmigrantische Gesellschaft und ihre Schulen Prof. Dr. Juliane Karakayali (Evangelische Hochschule Berlin)
12:15	Mittagspause 



13:15	Vorstellung der Workshops
13:30	<p>Workshop 1 digital: Wie kann ich vielfältige Identitäten im Klassenzimmer stärken? - Workshop zum Ausstieg aus Geschlechterstereotypen Blu Doppe</p> <p>Workshop 2 digital: Wer bin ICH, was bin ICH, wo gehöre ICH hin? – Ein „Mehr“ an Identitäten und Zugehörigkeiten Simone Albrecht (Deutscher Volkshochschul-Verband e. V.)</p> <p>Workshop 3 digital: Asiatische Deutsche – Zwischen Fremddefinition, Selbstzu- schreibung und solidarischen Bündnissen Cuso Ehrich</p>
15:45	Abschlussplenum
16:00	Ende des Fachtags



Vorträge, Workshops und Referent*innen

Dr. René John: Auf der Suche nach dem Wir – zwischen Deutschland und der Welt

Niemand ist allein auf der Welt. Selbst Robinson betrachtete sich – gestrandet auf einer vermeintlich einsamen Insel – lange durch die Linse seiner verloren geglaubten englischen Heimat und deren Bürger. Er wollte auch in der Wildnis vor ihnen mit seiner zivilisierten Beherrschtheit, mit seiner Rationalität bestehen. Das heißt: Jeder umgibt sich mit Anderen – wenigen Realen und viel mehr Imaginierten.



Das Wir der Gemeinschaft ist ein Kraftspender und ein Motivator, der sich vor der Perspektive moderner Individualität eher unwahrscheinlich ausnimmt: jeder Mensch ein Solitär. In den Sozialwissenschaften galt die Gemeinschaft darum vielen lange als obsolet, als einschränkende Bindung oder als Verweigerung gegenüber einer modern erweiterten Welt. Das Gegenteil ist der Fall: Die Gemeinschaft, der darin zum Ausdruck kommende Wir-Bezug, ist ein wesentlich modernes Phänomen. Wie der Bezug auf andere funktioniert, welche Bedeutung er für die individuelle Selbstbeschreibung hat und wie er nie ohne Exklusion möglich ist, wird im Vortrag verdeutlicht werden.

Dr. René John ist Sozialwissenschaftler und Geschäftsführer des Instituts für Sozialinnovation in Berlin. Er studierte Sozialwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin, der Universität Bremen und an der Columbia University in New York. Er forscht zu Innovation und sozialem Wandel, Geschlecht und Familie sowie Fragen kollektiver und personaler Identität. Er wurde mit der Arbeit „Modernität der Gemeinschaft“ promoviert.

Prof.in Dr. Juliane Karakayali: Die postmigrantische Gesellschaft und ihre Schulen (digital)

Die sogenannte „postmigrantische Gesellschaft“ ist gegenwärtig in aller Munde. Ganz grob ist damit gemeint, dass sich die Gesellschaft durch Migration verändert. Der Vortrag wirft in einem ersten Schritt einen Blick darauf, wie genau das erfolgt. In einem zweiten Schritt wird diskutiert, wie die Schule als wichtigste gesellschaftliche Institution, die alle durchhaben müssen, auf diese Veränderungen reagiert.



Professorin Doktorin Juliane Karakayali hat seit 2010 die Professur für Soziologie an der evangelischen Hochschule in Berlin inne. Sie hat bei diversen Forschungsprojekten mitgewirkt, die sich mit den Themen Schule und Migration beschäftigen. Momentan leitet Sie das Forschungsprojekt „ORAS- Organisation, Rassismus, Schule. Beschwerden über Rassismus in

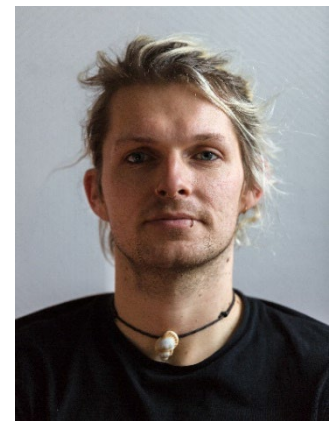


der Schule.“ elches durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Ihre Schwerpunkte in Lehre und Forschung sind Migration, Flucht, Rassismuskritik, institutioneller Rassismus, Schule, Bildung, postmigrantische Gesellschaft, Rechtsextremismus und Gender- und Queerstudies, feministische Theorie. Sie war eine Zeit lang als politische Bildnerin bei ver.di tätig

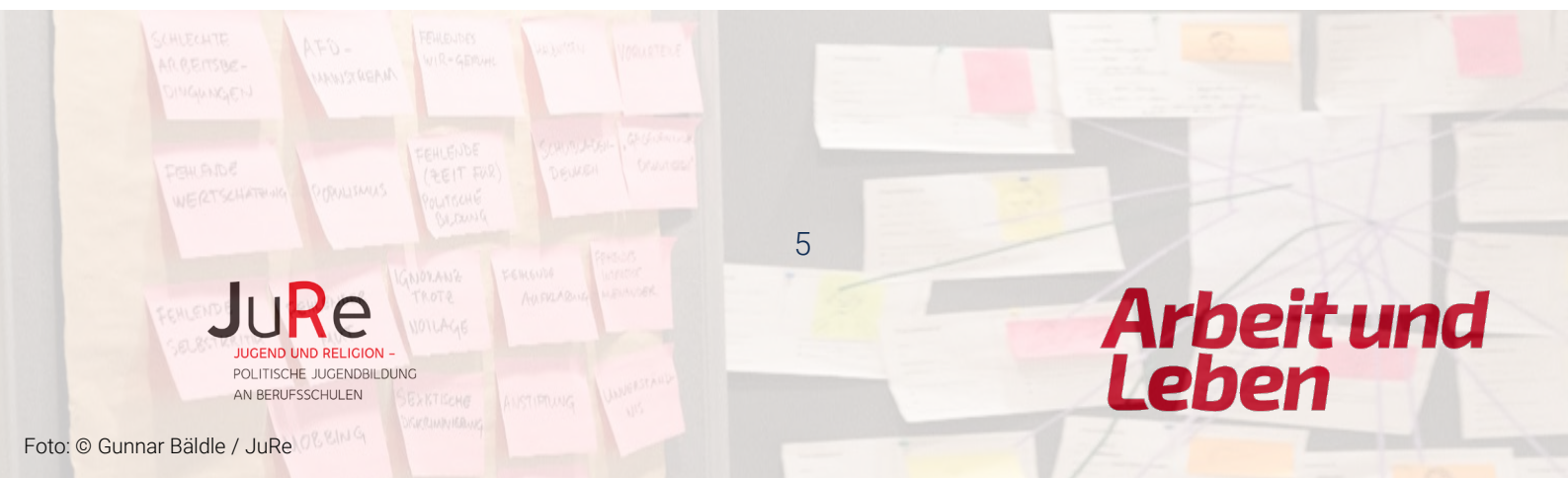
Blu Doppe: Wie kann ich vielfältige Identitäten im Klassenzimmer stärken? - Workshop zum Ausstieg aus Geschlechterstereotypen

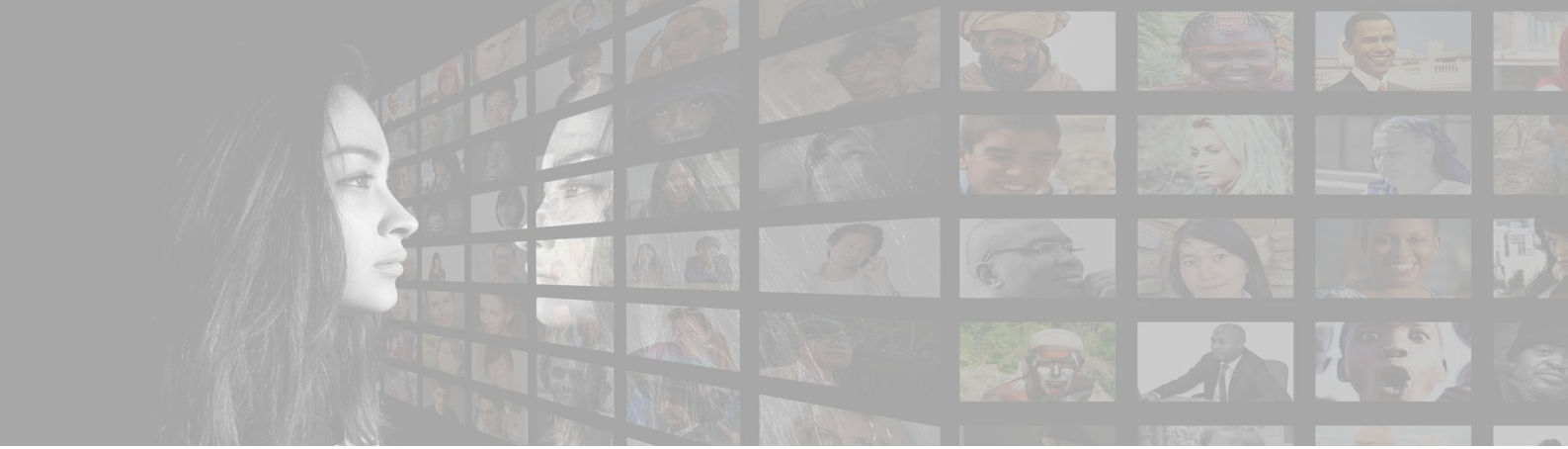
In diesem Workshop wollen wir uns mit der geschlechterreflektierten Pädagogik beschäftigen. Dazu werden wir uns mit dem Konzept des „Ent_Dramatisierens“ von Geschlecht auseinandersetzen und hierzu verschiedene Methoden erleben und reflektieren.

Außerdem gehen wir den folgenden Fragen nach: Was spielt die Kategorie Geschlecht für eine Rolle an der Schule? Wie schränken Geschlechteranforderungen die Schüler*innen ein? Was haben Respekt Coaches, Politische Bildner*innen und Andere an den Schulen bisher geleistet, um die Schüler*innen von diesen Anforderungen zu entlasten?



Blu Doppe ist Bildungsreferent*in, Betzavta-, Antidiskriminierungs- und Diversity-Trainer*in, Sexualpädagog*in sowie Trainer*in für Theater der Unterdrückten. Blu gibt seit 8 Jahren (Online-)Workshops zu verschiedensten queer_feministischen Themen meist unter dem Namen queer_topia*. Zudem arbeitet Blu bei Dissens e.V. - Institut für Bildung und Forschung. Arbeitsschwerpunkte sind u.a. Männlichkeiten, sexuelle, amouröse und geschlechtliche Vielfalt, Sexualität und Geschlechterrollen. Weitere Informationen unter: queertopia.de, bei Instagram & Facebook: queer_topia, sowie dissens.de. Blu ist Autor*in und veröffentlichte das Buch "Vom Scheitern, Zweifeln und Ändern - Kritische Auseinandersetzungen von Männlichkeiten" im März 2021.





Simone Albrecht - „Wer bin ICH, was bin ICH, wo gehöre ICH hin? – Ein ‚Mehr‘ an Identitäten und Zugehörigkeiten“

Die Suche nach der eigenen Identität spielt für Jugendliche und junge Erwachsene eine wichtige Rolle. Sie befinden sich in einer Lebensphase, in der sich neue Handlungsspielräume ergeben und alte Deutungs- sowie Bewältigungsmechanismen in Frage gestellt werden. Identitätsarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist auch deshalb wichtig, da extremistische Gruppierungen unabhängig von ihrer ideologischen Fokussierung die Suche nach Orientierung und Halt für ihre Rekrutierungszwecke nutzen:



Eindeutige Handlungsanleitungen sowie klare Antworten auf jugendphasentypische Fragen werden in den Propagandaaktivitäten extremistischer Akteur*innen aufgegriffen.

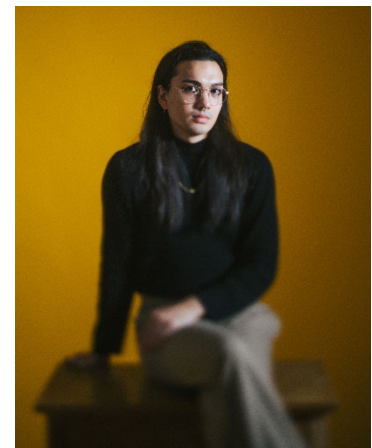
Im Workshop stellen wir Methoden vor, die in unterschiedlichen Kontexten der Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen genutzt werden können. Ausgangspunkt des Workshops ist das Kurskonzept „Wer bin ICH, was bin ICH, wo gehöre ICH hin? – Ein ‚Mehr‘ an Identitäten und Zugehörigkeiten“. Hier steht der Begriff der „Identität(en)“ im Fokus, es wird eine Auseinandersetzung mit der Vielzahl an individuellen Identitätsmerkmalen initiiert. Jugendliche werden in ihrer Selbstwahrnehmung unterstützt und gezielt dazu ermutigt, sich mit der Frage zu beschäftigen, welches „Mehr“ an Identitäten und Zugehörigkeiten sie selbst definieren.

Simone Albrecht ist Mitarbeiterin im Projekt „Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt (PGZ)“ des Deutschen Volkshochschul-Verbands e.V.



Cuso Ehrich: Asiatische Deutsche – Zwischen Fremddefinition, Selbstzuschreibung und solidarischen Bündnissen (Workshop)

Die Selbstbezeichnung Asiatische Deutsche wird als Identitätsangebot in den letzten Jahren immer öfter in Anspruch genommen, mit dem Ziel Praxen des Widerstands und der kollektiven Selbstermächtigung zu leben. Dennoch sind sie als widerständige politische Akteur*innen häufig wenig sichtbar. Wir beleuchten Geschichte und Gegenwart Asiatischer Deutscher anhand der Fragen: Wieso bezeichnen sich Menschen als Asiatische Deutsche? Was hat das mit (dem deutschen) Kolonialismus zu tun? Wie ist ihre Geschichte mit dem Widerstand gegen rassistische Angriffe und Pogrome verbunden? Was können alle von Ihnen über Identitäten, Widersprüche, Selbstzuschreibung und Empowerment lernen?



Cuso (keine Pronomen) arbeitet in Form von Vorträgen, Textbeiträgen und Workshops u.a. zu den Themen Einführung in die Rassismuskritik und kritischer politischer Bildungsarbeit, anti-asiatischem Rassismus sowie Intersektionen von Kolonialismus und Geschlecht. Neben Vorstandsarbeit beim Bundesverband Trans* und Gremiumsarbeit zur Aufarbeitung des Kolonialen Erbes der Stadt Köln, organisiert sich Cuso in politischen Kleingruppen und versucht, durch Podcasts Ressourcen für soziale Bewegungen zu erarbeiten.

Publikationen und Materialien aus dem Projekt JuRe (Klick & Download):





Alle Infos auf einen Blick



Do - 14.09.2023,
10:00 – 16:00 Uhr



Coworking-M1
Anni-Eisler-Lehmann-Str. 3
55122 Mainz,
digital via Zoom



Anmeldung für Mainz & Zoom
über eveno:



[Link](#)



Klaus Gerhards (JuRe-Gesamtkoordination)
Tel.:0202 97404-23 / Mob.: 0160 2315131
Mail: gerhards@arbeitundleben.de



Teilnehmer*innen-Infos:

Die Teilnahme am Fachtag ist kostenlos. Es stehen nur begrenzte Plätze (20) für eine Teilnahme in Mainz zur Verfügung. Für Teilnehmer*innen mit Übernachtungsbedarf stehen 15 Hotelplätze zur Verfügung. Die Übernachtungskosten trägt der Veranstalter, außer bei einer kurzfristigen Stornierung oder Nicht-Teilnahme. Reisekosten werden vom Veranstalter nicht übernommen.

„Jugend und Religion – Politische Jugendbildung an Berufsschulen (JuRe)“ ist ein Verbundprojekt des Bundesarbeitskreises Arbeit und Leben e.V. (Projektträger) in Zusammenarbeit mit den Arbeit und Leben Landesorganisationen Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen.

JuRe ist Kooperationspartner der Politischen Jugendbildung im Bundesprogramm JMD Respekt Coaches.

Förderung

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Bundesarbeitskreis
Arbeit und Leben e.V. (Projektträger)
Robertstraße 5a
42107 Wuppertal

T 0202 97404-0
bildung@arbeitundleben.de
www.arbeitundleben.de